

# „Wer zecht, der politisiert nicht“

**Zeitreise** | Als Bürger Johann von Culma wird Reiner Ossmann Gästen und Einheimischen das Leben im mittelalterlichen Kulmbach näher bringen. Er weiß auch, warum der Markgraf die Wirte unterstützte.

**Kulmbach** – Um Gästen und Kulmbachern das Leben in der Stadt Kulmbach im Mittelalter näher zu bringen, hat Reiner Ossmann die Figur des „Bürger Johann von Culma“ erfunden. Der 54-jährige Heilpraktiker möchte künftig im mittelalterlichen Kostüm auf humorvolle Art das Leben im 16. Jahrhundert vermitteln. Im Interview mit der *Frankenpost* dreht er schon jetzt das Rad der Geschichte um 500 Jahre zurück.

**Gott zum Gruße, Bürger Johann von Culma!**

**Johann von Culma:** Er sei willkommen, so er denn nichts Böses im Schilde führt und manch Taler sein eigen nennt.

**Fremdlinge sind wohl gern gesehen in Euer gastlich Stadt?**

Das will ich wohl meinen. Handelsleut, Handwerksburschen, auch fahrendes Volk mit seinen Späßen ward nie abgewiesen. Diebespack und sonstig

Gesindel, das mag gerne draußen bleiben.

**Ihr nennt Euch Bürger, seid also wohl ein freier Mann?**

Darauf habe ich meinen Eid geleistet. Einen stattlich Beutel Geld hat's gekostet; ich zahle Steuer jedes Jahr und steh bei den Waffen, wenn der Markgraf ruft.

**Dann habt Ihr, denke ich, ein gutes Auskommen hier. Ein Hungerleider seid Ihr wohl nicht, betracht ich Euer Wams...**

Händler bin ich, kaufe und biete mal dies mal das. Aber es sind jetzt dunkle Zeiten: An jeder Brücke, an jedem Tor zahl' ich Zoll. Da bleibt oft nur Brei und Roggenbrot zu essen – karge Bauernspeis. Sucht er mehr, wende er sich zum Vereinshaus mit seinen Kaufmannsläden. Mehl, Pfeffer, Zimt und allerlei Leckereien, sogar Wein aus der Griechen Land wird dort feilgeboten.

**Auch Culmas Gasthäuser, so hört man auf Reisen, bieten wohlschmeckend Speis und Trank?**

Wohl wahr. Aber lass er bloß seine Gabel im Gepäck. Das ist

---

## Interview



**Reiner Ossmann alias Johann von Culma**

des Teufels Werkzeug, sagen die Pfaffen. Empfehlen möcht' ich aber das gute Bier, leicht und süffig. Das fließt hier in Strömen, wie's Markgraf Georg Friedrich liebt.

**Da habt Ihr wohl einen recht netten Herren oben auf der Burg?**

Ein kluger Mann, versteht sich. Wer feiert und zecht, sucht keine Händel und politisiert nicht, sagt man droben. Nur Gutes spricht man über den Markgrafen und die Seinen. Unter uns: Halte Er sich auch daran, sonst landet er schnell im Kerker.

**Oder am Galgen. Der Totengräber macht hier wohl gutes Geschäft?**

Dunkle Jahre sind es, ich sagte es Euch schon. Der schwarze Tod, die Pest rafft viele dahin. Trinkt bloß kein Wasser aus dem Fluss und haltet Euch von den Ratten fern, die durch die Gassen laufen. Und vom Arzt; wenn der kommt, ist der Tod auch nicht weit. Schaut lieber zum Bader, der weiß guten Rat.

**Euer Badhaus soll eh ein recht munterer Ort sein.**

Wein, Weib und Gesang, das passt dort gut zusammen. Aber

lasst das bloß nicht den Pfaffen hören, der wettet sonst von der Kanzel und wünscht uns die französische Krankheit an den Hals.

**Euren Rat werd ich mir zu Herzen nehmen; Ihr seid ein erfahrener und belesener Mann.**

Der Rat der Stadt hat mich beauftragt, allen Fremdlingen zur Seite zu stehen. So folgt mir durch das schöne Culma und hört noch mehr.

Das Gespräch führte Gerd Emich

---

## Termine

Die erste Führung mit Johann von Culma findet am kommenden Freitag statt, sie ist jedoch ausgebucht. Unter Telefon 09221/95880 anmelden kann man sich noch für den Termin am 15. August. Treffpunkt hierzu ist um 19 Uhr an der Dr.-Stammberger-Halle.